

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gebete und Betrachtungen - Cod. Wonnenthal 16**

**Kloster Wonnenthal**

**Oberrhein, 1585-1615**

Vom Mitleiden Mariae (Von fünf Schwertern)

[urn:nbn:de:bsz:31-127103](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127103)

30  
Loff vns den feiden mit ein ander  
haben. Nun fürbas wollen wir  
nit krieggen mit ein ander. Got alle  
ding ergeben dem do syg lob vnd er.

Nun fürbas sollen wir nit freygn  
den todt. Das creutz sollen wir  
alle liep han. In andacht sollen wir  
got dienen In grosser Erfantkeit

Die Erste betentung An dem  
samstag Von dem nitiden  
der seligen jungfrawe marie

**D**er samstag wurt sunder-  
lich zu geacht der seligen  
jungfrawen marie. vnd so du  
in sunderheit kein hinderuß hast  
so zimpt es das du ir zu even-  
mass ledest do by ouch gedend-  
est der. 2. sueter die sygeluñ  
hat

Das erst hat sy genumen vsser der

47  
Wissagung Symeonis der das kind  
Ihesum geopffert in tempel: erfüllt  
mit dem heiligen geist: hat erkent  
das es sy ein behalter der welt:  
Vnd verkündet das lob: das in dem  
lobgesang nüt demütlich vngesprochen  
en wuert hat er zu der mutter des  
kinds gesprochen Vnd diese se  
wuert durchtreingen das schwert/  
In welchen wort sy verstandet  
hat das schwert des schmerzen  
Die wil kein liplich schwert mag  
durchtreingen biß zu der seile vñ  
liches schmerzen größe sy hat er-  
kent: das er entseerung vñ ein  
ander sach dan vñ ein sun Vnd  
daruß zu der wissagung ist  
sy erschrocken in großem schrecken/  
me dan man mag geglauben  
Dan von der zyt das hertz der mu-  
ter vol des selbigen geist hat  
verstanden das sy hab geboren  
wen sun das er solte vor vns liden



den aller verſchmestten todt) vnd dar-  
vmb also dacht sy yn darnach an  
hat gesehen | hat sy eruffet vnd  
gedocht an die wiffagung | Welche  
on zwifel | Glaubt erfult werden.  
Wie betruabt wie diß schwert des  
schmerckn nit ewig tag. oder in tag.  
sunder on vnderloß hat es sy er-  
barmlichen gequelt bis an den tag  
der vfferstentniß | weß sund | Aber  
doch sunderlichen | van sy ange-  
krievet vnd gehandelt hat die za-  
ten glider weß sund | Darvmb  
mocht sy wol sprechen | Wie mir  
sol ich vor mir. die martel diser  
aller heiligsten glider <sup>leben</sup> Aber min  
sweßer ainiger sun wurt felicht.  
diß sine barmhertzigkeit mit mir  
thun vnd nit wurt nemen vo  
mit mine seel | Das ich nit weid  
bezwungen zu sehen disen vn-  
gemessenen smertzn mineß herten |  
das ist sinen aller verſchmestten  
todt | So ob es gefellich were in der



angesicht des heren so begert ich  
vor alle lust vnd ere dieser welt  
das ich stieb vor sinem liden.

Das ander scawet hat empfand  
maria als sy verlorer hat wey  
sin in tag. Dan als der her ihesu  
was yon 102 alt vnd vffstig mit  
sinen elteren in iherusalon zu dem  
hochzytlichen fest. Das do gar won-  
sam ist gewesen marie Das der  
kuning aller künig by ir wey vff  
den weg. Ober mit lang darnoch  
ward die freid verwandelt in ein  
weimes. Do sy von dem tempel.  
sint gangen. ist das kind beiben  
zu iherusalon. vnd sy meynten es  
wer vff dem weg by dem volck.  
Dan die man sint sinder gangen.  
vnd auch die fiouwen. Des ist ein  
alte gewonheit gewesen. oster briff  
andocht zu behalten. Ober die  
kind mochten gön mit welchen  
teil sy wolten. Also ste ge ht lud  
ph 9 von dem leben. O ber si nun  
vff den obernd kome an das end

5

Das

x

do sy den ersten tag über nacht  
rügen solten. **D**as maria sahe io-  
seph on das **kind** welches sy  
meinet das mit ioseph solt **binne**  
sein. **I**st sy mit einem grossen  
schmerz in geschlagen worden mit  
techen **ist** an dem obern ist sy  
umb gangen von huf zu huf  
als bequälich als sy mocht. und  
hat geklaget vñ ween **kind** und  
ioseph ist er noch gangen mit wein  
nen. **U**nd als sy das kind mit sin-  
nen **den hant** bedenck du selbo:  
was rüge mochtet sy haben.  
Allermest die mütter, die in veste-  
lichten liep hat gehabt. und nit  
getröstet mocht werden. **V**ie  
*in merck* grob. ist gewesen verliessen ihm.  
Zu besche sy wol. und hab im  
grössluch mit liden mit er. **D**an  
zu der selbigen zyt ist er sele  
gewesen in grosser angstbarkeit.  
Dan von der zyt als sy geboren  
ist worden bis zu der zyt ist sy nit



In so grosser angstbarkeit gewesen  
6  
Und darumb sollnd wir nit betreibt  
werden, so wir hant betriblichkeit,  
so der her seiner allerliebsten mütter  
nit hat übersehen. Zu dem letzten  
hat sich maria in ein künne begeben  
sen und hat sich getert zu dem  
gebet und meynnen Sie gantz  
nacht und die noch folgenden  
nacht was sorgfelig umb wen  
gelepten sun. **D**ies hunderdent  
flissuchen und widerdend mit  
was grosser wunden und grosser  
quelung do verwart sy gewesen  
das hetz der jungfrouent was  
suffzen und weinen was angstbar  
keit sy gelitten hat. Die so lange  
zyt gesuchet hat wen sun und  
nit funden. **H**etz hat sy angehabt  
zu empfinden wie do wer ir zu  
künfziger smertz von den ir ge  
wissaget hat symeon. **D**ie jung  
frou wuste nit was sy thun  
solt die den schatz verloren hat.



der ir von got enpholen was / vnd  
darumb mocht sy weinbarlich  
speechen die wort die do geschribn  
stont in dem büch der geschicht /  
Das kind ist nit gegenwertig /  
vnd ~~ich~~ wurd ich hin gior  
hie betenht das die selige iung-  
freuw vsgangn do jee elich  
vnd geflohen i egyptu in solcher  
triebseckheit / hat sy ween sin nit  
verloren / Aber als sy gangn ist  
zū den hochzytlichen fest hat sy  
yn verloren / Durch dis wurd  
geben zū verstn / Das tho dat  
i widerwertigkeit behaltē wurd  
vnd i glückforubet wurd verloren /  
Darumb daenoch mit grosser  
arbeit vnd mit weinen ist sy  
wideromb gangn in iherusale  
in suchen / mocht sy dise wort  
speechen in dem büch in der lob-  
gesang geschribn / An dem andren  
capitel / Ich hab gesüch den do  
liep hat mine sele / Ich hab in

gesuch vnd mit gefunden verstande: 7  
vnder der feinden vnd bekanten  
Dax vmb vnd ich vffton gende  
von stat zu stat vnd werd omb  
gon die stat durch gassen vnd  
strossen vnd werd suchend den do  
liep hat mine sele vnd nach dem  
dritten tag sei verliehen als do  
geseyt ist haben sy in funden in  
dem tempel in einer andeter heiliger  
stat vnd nitzes anders fur  
der i einer stat zu geachtet der heiliger  
legen leze vnd dem gebett vnd  
als sy yn gesehen hant sitzen in  
mittel der leze hant sy sa ver  
wundert grosslichen der vnerschulden  
keit halb einer solchen geschicht  
dan solches hat er vor nie gethon  
Daz sin miter ward wider er  
freuet vt erquicket seyt vn  
gemessene dancksagung gott  
vnd das kind liesz als es salt  
die miter do kam es zu ir den



Vnd nam yn vnd kust yn syesslich;  
vnd darnoch hat er sy gesehen in  
schöner antlitt: sprachen: sun was hastu  
vns also gethan. Gregorius Maria  
bewegt in mütterliche gütere  
mit weinen erzeygt sy. Die  
sinnliche süchung. vnd alle  
ding als ein mütter getruwlich.  
Demütlichen vnd begrieten.  
sprach sy vñ also sprachen: Sun  
warumb hastu die wort sit  
gewesen ein miltz beclagug sinch  
abweser. Nim war die vatter vnd  
ich trouende verstand vñ diner ver  
liebung vnd abwesen: haben dich  
gesücht: dam sin gegenwertich  
ist wñ aller lieplich vnd süesse.  
Welchen es hat geantwurt mit  
zu erzennen: sunder zu vnder  
wyfen: was ist das ir miltz hant  
gesücht vnder den feinden vnd  
vnder den beser bekantn: we  
solten er miltz gesücht in dem  
han.



tempel der do ist ein huss meines vater.  
8  
teer. Darumb hat er dar noch zu  
ynen gesprochen. Haben ic nit ge-  
wüßt das ich müß sin in den dring.  
die do sint meines vatters. Und  
merck das dis ist das erst wort.  
do von man lesen ist das do uf-  
gangen ist von dem mund des  
heilmannes. In dem er hat vffge-  
tauchet sinen gotheit vnd ist ge-  
wesen so großer höhe das maria  
vnd ioseph es nit verstandt hant  
oder von großer freude habn sy  
nit daruff gemercket. Aber der  
her zu der führung vnd zu dem  
willen siner müter ist er mit  
ynen gangen gon nazareth vnd  
ist ynen gehorsam gewesen hat  
vns do geben ein ley. Das wir ett-  
wan die grösseren güten ding  
vnderwegen solln lassen vnd die  
kleinen güten verden thun unge-  
sehen das güte der gehorsamkeit.  
Vffter disem sol vser wille werden

Die gedult in ein sundeliche feinden  
zü dieser zyt des inwoners dieser  
welt. Dan hat der her ihu: betrieht  
sine elteren die do so gerecht vnd  
heilig gewesen sint: In dem das er  
sine lypliche gegenwertigkeit inen er-  
zogen hat: sollen wie glauben das  
es geschehen sy vns zü einer vnder-  
weisung. **¶** Also so vns ~~da~~ als sine  
kind: vmb die mengy vns<sup>er</sup> sind  
durch viel triebselheit strefft zü-  
tugert vnd bevert: sollen wir leren  
gedulig sint angesehen das heil  
vns<sup>er</sup> sel. Von dieser verkehrung  
vnd widerfindung des kindes ihu:  
redt schon vnd hoch der lezer vber  
trinc in dem andren büch vnd vii  
capitel von dem boum des lebes des  
gerechtigsten ihu do er handelt viel  
dieser freog: vnd leit sy auch schon  
vff:

Das dritt suert hat entphangn ma-  
ria. In der folhang iacob sueres. Dan  
als sant iohes sinen geselln petru  
noch den dreien verkehrung des meyster



9  
also er vñ ist gangen vñ dem huse  
cnyphē bitterlichen weynen ver-  
loren hat / vñ forcht ym wurd  
velucht des glichen auch widerfa-  
ren: ist er auch abgangen vñ ist  
kūmen by nacht in sin huse In  
dem velucht gewesen ist: maria  
die mūter des heren. by ir suester  
ein mūter tohē vñ andere ande-  
tgen frowen. Oder als die andren  
sprechen Sancty tohē hat den he-  
ren ihesum verlassen In dem huse cny-  
phē vñ ist geloffen gon bethaniam  
in das huse magdalene. Do gewesen  
ist die iungfrow maria vñ do  
verbliben: als der her ihē ist mit  
sinen iungeren gangen gon iherlm  
zu haben das nacht essen vñ do  
hat er gescheuven vor der thire  
vñ ist gehört worden von der iung-  
frowen als sy in irem gebett ge-  
wesen ist vñ ist vast erschrocken  
vñ hat schnell berufft magdale-  
nā sprechen: Dotter stand vff



Vnd loss vns hören was man vns  
sag von minem sun. Als johannes  
yn was gelossen hat er geweinet  
vnd also weinen gesprochen. O  
du erfame müter. We mir wie  
kum ist du so gar ein schwerer  
got. Vnd als er von geoffem wei  
nen kum. mächt reden ist er ge  
fraget worden von der ungsco  
wen mit weinende. Wo ist min  
sun wo ist min ihesus. Wie ist  
es ergangen mit mine sun. lobt  
er noch. oder habn in die juden  
erlödt. We mir treuig. Vnd  
iohes mocht ir antwurt. Er  
ist noch mit todt. Aber judas  
iscariot hat verkauft den he  
ren vnd meyster. In sinen finden.  
Vnd hat in verraten den juden  
in dieser nacht. Der selbign die  
ner haben in begriffen. Vnd  
also gefangen vnd gebunden.  
hant sy in gefiert in das hus

capitule Es sprechen auch die schuld-  
haftigen schreiber und glifner  
das es sol geurteilt werden zu  
den todt. **O** wie gar erhaltet  
yt do das jung freivolich hertz  
mit was geossen smertzn yt do  
erfüllt worden wessel. Do yt  
das sequent symeonis. Das sy  
so lang zyt gewartet hat durch  
teuringn weck sele mit grosser  
treuekeit. Des hertzn. Die andren  
sprechen das maria in dem geist  
hab erkent: wen und wie er  
gefangn sy worden. Und sy yt  
bald mit grossen weynen v  
gangan mit ioh. und magd.  
lena und mit den andern. und  
ylen gon vltzn. und morges  
freig yt sy kumen zu dem huf  
der lufschof. Do sy fand ein grossy  
menge gesamlet. Dan ioh solt  
geschiedt werden vor pilatum.



Vnd sy vnderstund ylen zü gon zü  
ihm irem sun / aber es ward ic  
nit verhent / Do mochte sy wol  
sprechen mit hoher stimm / Min  
sun ihu min sun / wo bist du mir  
aller liebster sun / wo find ich dich  
wer hat dich gefangn / worvmb  
hant sy dich mir entpfeendt du  
mir alles liebster sun / vnd ander  
wort des gleichen mochtent sy sprach-  
en / Vnd als sy sahe die gewope-  
ten juden vnd heyden vß vnd  
ingon das hus cayphe / die alle-  
samen hat gegemect als die zuch-  
enden wolff in das aller serfmit-  
ges schaffin / do von ward vast  
gemect ic smertz / vnd als sy in  
solicher angstbeit gestundt ist /  
hat man ylen vß gefaret den hein  
ihm: sine hend gebundt vß der  
rechten / in mittel der gewoppet  
als ob er wer ein diep vnd ein mor-  
der / vmbgeben mit den gewopeten  
zü der rechten vnd zü der lichten



11  
syten. Dan sy forchten das gemeyn  
volck vnd als die aller treuesten  
mütter mit den die by u waren /  
sahen yn also gebundn / gequelet /  
verspuuet / verschnoht / Ver-  
lossen vō sinen jungen / vnd  
entsetzt aller hulff vnd trostung /  
mit reden / outz sich mit entschul-  
digen / also ellendlich gesichert  
werden vō einer solcher menge.  
der geymigen gewopeten / geant-  
wurt werden vor den stül pilati /  
des vngerechten rithers verdunyt  
werdē zu dem todt / mag nit wol-  
vsgesprochen werdē mit was  
groesser bitterkeit sy do erfüllt  
sy worden. Ober der her als  
er hat gesehen sin mütter oder ge-  
hört gweinen. In so grossen  
smerzen / hat er mit lidlichē smertē  
mit u gehabt vnd dar durch wart  
generet die angstheit siner ge-  
mütes. Dan er wußt wol das sy

umb sinet willen lude biß zu dem  
vsgang der sele vñ dem leb. Dan  
so vil als do grösser gewesen yt  
zuwusten men die lieb so vil  
yt grösser gewesen der mitlid.  
lich sinet. **O**ber es yt kuntlich  
das do zuwusten mütter vñ den  
sun nye kein grösser liebe yt  
gewesen. **D**as die liebe des Vat.  
ters vñ mütter die do sol singe.  
gen dem sun die yt allein gewe.  
sen i der jungfrouen. **V**ñ das  
hat gewiss der her der alle  
ding erketmet: **W**as ym allet.  
halb gemeret sinet vñ argf.  
barkeit. **D**arumb yn ye eines  
des andren ansehen: yt ynen  
beyden grösser sinet erwaschen  
**O**der der her hat abgetet sinet  
antlit: **D**as do ganz vermoset  
was mit der verspüung das  
er mit meret den sinet i der  
mütter das do on er beyder lyder  
mit sin mocht!



12

Das <sup>iii</sup> schwert hat die lidhaftige  
müter genumen. welches hat durch  
teurgn die sele der jungfrawen  
do sy by dem crütz gestandn ist  
als ie sun dor an gehangn ist vnd  
als sy ym an gesegn hat also ellen  
elckn hangn / so gespant / zer zert  
beroupt aller siner kleider / durch  
stochen / in henden vnd fressen über  
gossen mit sinem blüt / vnd wolt  
den sterben den nit verlossen den  
sy vor in sinē leben nie verlossen  
hat / vnd die wil ir nit gegeben  
waet zū sterbn mit dem sun /  
so hat sy doch ir augn nit abge  
wendt vō ym also hangn / vnd  
die künigin dar hemel / ist gestan  
den gehafft mit iren sun / dan  
ir sun hat die wunden gelitten  
zerteilt ir sinē lib / aber sy hat  
die wunden alle sarnen gesarnet  
gehabt ir we herten / Wie gar  
ein erbarmlicher anblick vnd ein

Vnuertreglich anſchouwen vnd  
darumb ein vnuertraglicher smertz  
hat durchſtochen we. ſele vnd nit  
allein von dem anſchouwen ſun.  
der outh vſſer dem gelohde. als  
ſy gehört hat hin vnd hat. we.  
ſun leſteign vnd verſpotten vnd  
ſprechen. Was; der do zerbruchest  
den tempel vnd buweſt in vnder  
in troyen tagen; byt du ein ſun  
gottes; ſo ſtieg herab von dem  
coitz; vnd vil andere roort hort  
ſy in ſpottes wiſ geedte; hie moecht  
wol die aller heiligſte jungfraw  
weymbarlich; ſprechen. O min ſun  
etwan ein feild vnd troſt murer  
ſel. Aber nun ein ſwert; durch  
truglicher. allen ſcheyffen ſchwert  
Nun ſun den 17. ix. monet ge.  
tragen hab; den 17 mit auenig  
milch geſpiſet hab; den 17 als  
ein kind in crachten gewickelt hab;  
geleit in die wagen; vnd mit liep



13  
Lutgem vnfolhen geteuct hab an  
min hertz vnd getüft hab. Wo  
fint die freuden die ich von die  
enphanger hab. Sy fint mir ge-  
wandelt worden in teuren vnd  
weynen. Wo ist gabriel zu mir  
fprechen: Begrüßet vol gnoden  
Sy fint alle verkeret in Wo ave.  
Wo fint die engel fingen den in  
diner geburt. Wun zu duseftund  
die summe vnd alle teuren mit  
mir. Wo fint die herten die do  
komen zu dem kreiffen. Wo fint  
die anbetende künig von orient  
Wo ist der angeneher vnd süffer  
wandel vnd der wonsamij bij  
wonag tey vnd teiffig 10r. O.  
Wie gar onfelig ist mir vnd  
die worden duseftag. Wo mir  
betreubter. Wim war du stribes  
vnd redest nicht zu mir. Was  
wurd ich nun thun on dich mine  
sun. Wo sol ich mich hin beeen.  
Zu wem sol ich fluchen. Du bist  
mir vatter. brüder. Du bist mir  
gewesen ein gütiger sun. Du bist

mine rechtum / minez wollyft / Du  
min glory runder / O mir on-  
trost / Die do sihe ein solich sun  
sterbn an dem reutz / O aller liep-  
ster sun / ede dinez müter / Red  
das ich höre dine styme / Versag  
mir nit das ich begeer. / Erhöre  
mich runder tröste mich mit dine  
wort / das ich nit verderb in diser  
turbelheit / O mir sun ein trost  
minzer ougen / Du hast dich er-  
baempt über den schescher mit  
ym geredt / Verwillige auch der  
begird dinez müter / Vnd sag  
mir was ich thun werd wenn ver-  
loft du mich einigñ weissen / Du  
hast hüt verheissen dem schescher  
das paradys / Vnd mir dinez aller-  
teuerigsten müter gibst keinen  
trost / O gilt bist du gewesen den  
juden / Vnd dem schescher vor die  
Du gebettñ hast / mir bist du hart /  
O gut dyen / Vnd des glückñ war-  
ten ~~motten~~ / Vnd clagn / hat die  
aller teuerigste müter an bloß /



die oren wech aller geyunges  
 sun / der do nit minder pin en-  
 pfundt in dem gemüt ange-  
 hen die zartheit der müter.  
 Dan er entpfinden hat in dem  
 verewinten lib von der solen des  
 füs bis zu der sch<sup>st</sup>tel des haupt  
Es spricht Gerson in dem and<sup>er</sup>  
 tractat über dem müt. Was hat  
 die vff ym; das der her sin eine  
 einige geliebte müter liden yf  
 also trostlos; so er doch den segen  
 bald getraestet hat. Dan als die  
 müter das hat gehört vnd vn-  
 tröstbarlichen geangstet. Dan  
 das sehwert des smerzen hat durch  
 trawgn we sele. Do hat er ge-  
 sprochn für was sag ich dir hüt  
 wuest du by mir sin in dem pa-  
 radis. O da alle süester ihesu  
 vnd wo yf gewesen dire müter  
 yf sy nit gegnwertig gewesen.

hast du sy nit gesehen vnd gehört  
weynen vnd clagen hast du nit  
erkennt den grossen smertzen  
des zerschnitten hat ic hertz  
Warumb tröst du sy nit / **O**  
für wor got ist erschrocken  
in sinen töten über die sünde  
der menschen **Wer het duffge**  
**meinet wer het das geglou**  
**bet oder gehoffnet / Die sele**  
**des schlechtes wuert genomen**  
**zu der selitet des paradys /**  
**vnd die sele der müter wart**  
**verlassen weynen /** Der do noch  
langer zyt vffgethon wuert der  
ingang zu dem <sup>reid</sup> ices lundes der  
schöner also geest möcht ym  
nicht geschloß han / Wan die  
liebe sy nit gemacht hett ein  
hertz vnd ein sel mit ym / Die  
selbige lieb hat ic geroten / suchet  
die ding die got zu stondt i haben



Das leben in gedult / angesehen die  
 vserwelten die durch sy vnd  
 vsser ir soltz vnderwiser wa-  
 den / von der grossen heinlichkeit  
 des worten glaubns als ir enge-  
 ne kinder die sy zu der zyt vn-  
 der dem creutz mit grossen sch-  
 merz vnd bitterkeit hat gelo-  
 ren / als in den nachfolgende  
 wort durch vslagen des heiligen  
 Geyst / geestlich vurt geoffen-  
 bort / **M**un hore was er ge-  
 sprochen hat zu der miter also wen-  
 nende in etliche mass sy trosten  
 de. Vnd sy enphelen sine ge-  
 liepten jünge stonde by dem  
 creutz / In dem ein vngeloge creyter  
 mensch vurt verstanden / als  
 vor mals gesagt ye worden / Er  
 spricht also / **W**ys nym war-  
 din sin / vnd wie wol ab ist  
 das sy in dieser enphelung solt  
 nemen ein trostung / so sint doch

rehoit  
 u mit  
 gen  
 ost  
 /  
 lach  
 sine  
 aufge  
 nou  
 selo  
 nimen  
 duf  
 daut  
 noch  
 et der  
 ebde  
 nym  
 die  
 ein  
 die  
 n. lucher  
 lichen



alle we glider beuegt gewesen /  
vnd ob noch etwas breiffen ge-  
wesen ist in den sundigkeit / Dis  
hat getrenck gantz in sich die  
bitterkeit zu diser stym in der  
er also zu ir hat geredt an dem  
creutz hat er ein abscheid von ir  
genumen vnd sy gesegnet vnd  
vor sich hat er ir geben Johans.  
Ouch hat sy bestimpt wup nit  
mutter / O was weynen vnd clagen  
hat do über hant zu ir genumen.  
Es sprecht ioseph das dis wein-  
nem vnder dem creutz hat sich  
vfgestreck vnd vermandelt in  
ein blutfarbign saftweiss / vnd  
in viel teylen der welt ist das  
blut herab geflossen von dem  
himmel. zu der stund des liden  
E In ein beethütniß das sein  
blut vnsequelcreutz verossen /  
wurt erfordert vō vnß vnd von.



den henden die in gerechiget hant!  
Bernardus ist mit dise rede ma-  
 re gewesen dan ein schwert!  
 fur vor durchgang die sele  
 vnd gerecht ~~re~~ bis zu der tey-  
 lung des geistes vnd der selen!  
 Wap nym war din sun O was  
 wechfels vnd andrung Wie  
 moecht dise horung nit durch-  
 bringen, u aller inpreunstige sel-  
 so allen die gedeltpriss stundt  
 vnser heit die do steynen vnd  
 ysen sunk / Aber noch me hat  
 gemeret den sincken des jung-  
 frewlichheit heit die do gekreuzen  
 hat der schmeitz vnd yetz ge-  
 gewertig ist gemessen die stund  
 des todes! gehört hat yem sunk  
 veschewen mit grossen gescheug  
 vnd weinen. vnd zu einem  
 yeglichen wort das her geredt  
 hat noch dem als sy wolt enpho-  
 len ist: hat das schwert des

smertyn d'ungstuchn er l'ert, Als  
do er küßt zu dem vatter das  
er verlossen w'et. Und do er in  
siner vnüßprecht l'eger p'm sp'ng  
mich d'w'et. Und zu dem letz  
sten was g'rossen smertyn sy hat  
empfindn noch den abscheid der  
heilig' sele zu der d'w'el'stuch  
ung mit den sp'et. Verloss' ich  
der and'et'yn sele zu betracht'yn.  
x Von der abes spreche bernardus  
O du selige müter Das sequet  
yt werlich d'w'el'gangn' dine sel.  
Dan es wa nit d'w'el'gangn' di  
ne sel. es wa nit d'w'el'gangn' d'w'el'  
gangn' der lip' d'ines sein. Und  
noch dem als du ihu hat v'fge  
ben sinen gest. Wie wol ouer vn  
ser ihu yt. so yt er doch s'nder  
l'egn' den d'and' ad g'ym'ig' sp'et.  
Das do nit g'f'el'ant hat des tod'n  
lip' n' hat mit beru'et die heil  
ge sel' n' hat v'f'g'el'nd' die s'yt



Aber dine sele hat es durchtrug  
 Dan sine sele ist nit so gewese  
 sen vnd sin sele mochte nitt  
 vsgon von dine leb vnd daromb  
 die kranfft des smertzen ist durch  
 gangen dine sel vff das wir  
 dich verkrunden vnd vffspreche  
 me dan ein maerlerin in der on  
 zweifel die mit liden begred hat  
 vbertraffen die enghelicheit  
 vff liden liden. ~~we~~ mir ist nit  
 kunt vnd wissen ob die aller  
 trawrigeste mützer in doch einem  
 artikel des liden. ~~we~~ sy mit gros  
 serem smertzen ~~g~~ erfollt worden  
 wie wol sy i allen grosslichen  
 gelitten hat. ~~we~~ aber yetz also  
 das alle pin angelien vram  
 sun lebend vnd todt ist munder  
 gewesen dem ~~find~~ dem geym *findlich*  
 also das sy auch den gestorben  
 den todtten lip / zerschneitten mit  
 einer geymigen wunden bis zu

weyner des herren Jan zu da  
stund die rufende baid das  
liden ist allen geflossen in der  
3 mitter. Der wirt davor hat  
durchflößen des sun und die mitter.

**D**as v. sch. wert des smetyn hat  
durch gangen we. sel. als sy hat  
gesehen ween sun herab gelent  
von dem cruce der do allerdingi  
das leben gab. Vor we ligen blut  
todfarb. bleich durch den cruce. blut  
frut durch das blut d. d. sun  
hup v. g. g. quollen durch die  
strain. vor wurd. / z. d. g. g.  
und durch alle teil siner libes  
ellenduch. und blig bruchchen  
gehandelt. Also das in ihm er  
fult was die unsagig he. die  
erzelt. Von der f. f. f. des sun  
bis zu der sch. d. ist in ihm  
keine gesuntzeit. Was gemütes  
von meinen mit das do gehabt  
hab die unig. Als sy hat ge.



18  
sehen den schönen in der gestalt  
vor allen sunel der menschen also  
grymecklose getödet. Dab in ym  
nit was weder gestalt noch ge-  
ziered. Dan als der edel ioseph  
vnd rucodemus ein gelechter  
des gefalt ein junger des heren  
wie wol biß hie heymlich. Aber  
nun geturstedlich seit sy kumen  
zu der stat der reubigung. **A**ls  
do sprachet ludalffus. **H**abent sy  
gebogt die knüye. **A**ngelbeten  
den heren. **V**nd sy genolpet sint  
zu dem creutz. **Z**u des <sup>hiesigen</sup> fressen lag.  
die vast treuige mütter. **D**en  
ab herab zu thun von de creutz  
mit maria magdalena vnd ma-  
ria iacobi. **V**nd die mütter der  
süene zebedei vnd lotje. **V**nd  
mit den andren. **W**ie gar erfam-  
lich mit vergriessen der techer  
griessen die mütter. **V**nd sint  
ouer von ir bequemblich entphangt.

hant sy gesprochē **O** du treuige  
müter und frow. **W**er können  
das wir denen sun und vnsern  
maister herab legen von dem  
ceyl. **U**nd **u** erfandlich legē  
in das grab. **D**es. als sy gebiet  
hat ist sy uff gestanden als von  
dem todt. **U**nd ein wenig ist wi-  
der lebendig worden in geist. **D**o  
ist gestanden die müter mit  
viel angstbarkeit. **U**ffgestand  
wie arm das sy uep geliepten  
sun mocht an cieren. **U**nd hat  
in geteubt an ir hertz. **U**nd ge-  
fallen in umbfahen und küssen  
von irer geliepten mocht sy nit  
gesetiget werden. **M**er als des  
leb des heren geleyt ist worden  
uff die erden. **H**at sy in angebeten  
Darnoch mit grosser liebe. **B**erme-  
setet mit grossen smertzē. **H**at sy  
gehanklet sin aller heiligsten

nd als die  
regel vñ hen  
und fressen  
zerlegen sint  
vedn hat  
in durtel  
ff der an  
en gemine  
we arm



glider Das haupt mit den sequel-  
 teren genommen i ure schopf vnd  
 die diene tron vffgezogen von  
 dem haupt vnd das gelüffet  
 das do manigualtlich durch  
 stocher was bespreuet mit dem  
 blut ffsprach O haupt das du  
 würdig bist der dienden von  
 teuffeligen tron wo ich hab  
 dich gesehen bis haer si schneid  
 dich getöret mit der darinn  
 tron: so selwert indas todt  
 farbig anzit vnd kuste das  
 vnd sprach O du vnd geredet  
 vnd schönes wirt vff den us  
 so viel vor große freud hab er  
 phangn wie bist du worden als  
 werest cosselig Dor noch hat sy  
 lieplich genomen die durch  
 stochende hend vnd hat betaf-  
 tet die syte vffgethon mit ein  
 spet alwegu dar zu geredt  
 die milteste wort der mitledlichn





gealton / Aber sy hat zu ynen  
 geredet / Agene feind nit ne-  
 men mit als bald minen sun /  
 oder hergealton mich mit ym /  
 lassen mir yn noch ein kleine  
 vol / Das ich fer antlit weg  
 anfehen vnd in etliche moß so  
 von gewoßet werden / Da wol-  
 tet yn begeben / Da sy wolt  
 yn by ir behalten vnd auffmal  
 vnder ynen ein malus vnd et  
 bewendes geyent / Da sy weinet  
 mit vnterschieden techen / Also  
 ein so große überfluffet der  
 techen vnter hof / Da du  
 hettest gemeret / Da der lib  
 mit dem geyst was zerlassen  
 in techen / Da hat gefüget  
 mal techen Da antlit vnd  
 lip was todten sun / Da hat an  
 allen orten übergesen die selig /  
Da der stein was den geleit  
 ward der lip des heren / Es  
 also nass worden vnder techen /

Das man es noch schouet als  
man da von ~~schouet~~ seyt. Welcher  
er stein geleyt ist worden zu dem  
ingang der kirch des heiligen  
Grab. Sy hat angesehen die  
wunden des lides. Das antlich  
vnd das haupt vnd sahe die  
stich der dornen. Das wesssen  
des bawtes. In antlitz vernoset  
von spawend. vnd blüt. vnd  
von ansehen vnd weynen mocht  
sy nit gesettiget werden. Es  
mag ouer nit vngesprochen wer  
den. Was heylriches weinbar.  
liches blagn sy gethen hat vber  
den lip vns erzeigen sun. Es  
ist ouer zu glauben. Das sy  
beyn vnuernunftliches blagn  
oder weinen gethen hat. Dan  
ix smerck hat nit becxeret das  
ober teil der vernunft. Betracht  
ouer in was begred die ande  
rigen frowen vnda standen  
hant den heiligen lip zu betastn



Und sich zu gesellen dem müderlichen  
 weynen. Die im zu sein leben  
 so in grossen fluss gedienet  
 hart. Und auch die geliebte  
 hannes in gedank der erfaren-  
 den liebe und in die gefalt des  
 lyplich danblut! Er er darcy  
 stocken mit der wane des smertz  
 den heiligen lutes und als er  
 vermocht erzelt er bröfferung  
 den müderlichen flüssen. Also  
 dalein die siess das sy vorwilt  
 hat wass gemacht mit dem bruch  
 des eulven, aber nun allent  
 hülth die sy das selb müder-  
 lich geauffen mit dem wasser  
 der müderlichen bruch. Sy hat  
 angeschen die siess also in wurt  
 durch sturz! Durch und blut  
 farnus maynt bitter lichen!  
 und ward gesehen abnemen  
 von smertz. Des ghehen ditzov  
 auch die andern. Auch sit do

gegenwertig gewesen die engel  
Als so spricht aug. O welcher  
der engel oder erengel het do  
mit geweint. Do wider die na-  
tur der schaffer der natur der  
vntdriech got ist do gelegen  
ein todtes mensch. Sy sehen den  
den lyp e also gostlich gehart  
te von den vnmiltu. legen  
do also zerzet vnd maria ganz  
blut far mit sone. blut die do  
ouch so bitterlich wem et das  
die in den we techen mit mo  
ttgen mit enthalten. Den als es  
moglich ist gewesen das got  
durch die menschelt mocht  
sterben. als ist miglich ge  
wesen die guten engel ein  
mit leden haben in den tot  
we berien. Vnd ich mein das  
das durch dise verzichung des  
weinung vnd andertign stellung  
durch die : die mutter von dem



Als ices furas nit mocht genōme  
 werden! Durech die sy ir heyt  
 ganz erwelet in treuen  
 Das die betrubnisse byssi in  
 spote stund verzeign hat / hie  
 betruht / wie man smertzen  
 in dem hertzen der alle trurig  
 müll gestalt / der apste  
 hat sy gehalt von dem tabe  
 was fur / der er den  
 in dem hertzen / der was  
 lachel gesplecht mit behalen  
 werden vor dem andern / der  
 sander die nachfolgenden hat  
 den wisten über dem / der  
 darmit mocht fur al sprache  
der zu habid ist in dem  
 ist ein gewinn / der ist  
 lach mich fur / der das lach  
 mines hertzen / der sein  
 ist gewinn manschones ge-  
 sprecht / der das vnt ist ob  
 bulid / der was liep habid die  
 müll / der das heren in sanderheit als

den heren. Dan als der sin vns  
hat me liep gegeben dan sich selbo.  
Dan williglich hat es sich ge-  
opfert vor vns in den todt.  
Das wir ewiglich mit ihm  
lepten. Also auch sine mützer  
so auch unser mützer hat me  
liep gegeben unser heil dan  
den das liebes weis einig sinnes.  
Zu dem letzten durch hat ich  
und der ander. Also sich gewis hat  
hat die nacht. Also ein danc  
baw und besen. Deni wie wol  
als sy dich bereuet ein aller  
trauergeft. wach sy nit wider-  
stän und hat verhengt den  
lip zu selber in wickeln. vns  
zu bereuen. und also bereuet  
söhen all die mützer bitterlich  
weinen. er setzt aller tröstung.  
Also das sy nit allein über den  
todten heren. <sup>in der</sup> ~~sin~~ über maria  
weinten sy geoffen und mit  
er weinent sy bitterlich. also



das sy kummerlich müßten reden  
 So als die frau sah das sy es  
 mit langer verwehen mocht  
 leyst syne antlit vff das antlit  
 wes funes / In gemetalt / Vnd  
 vñ vber flüßigkeit der tochen  
 hat sy viel me gewaschē das  
 antlit / Dan magdalena die  
 fiess / Vnd also hat sy gezeitnet  
 vnd gesignet der lib / Vnd do  
 mit gebognēt knüwen hat sy  
 all angebeten vnd ouch ge-  
 küschet die fiess vnd getragē  
 zu dem grab. Das do vñ abl.  
 schreit von der stat der reitigig  
Aber die milte zentung der ver-  
 zuchig der begrebnisß zwisten  
 der andctig / Jungfroue vnd  
 ander die daer zu kumen sint be-  
 screibt / der andctig bedager des  
 libet vñ vnd der gross d' leter  
 bernardig in einem bierlin vñ  
 dem / der heiligen Jungfrouen /  
Waynbarliche clagen

Als nun sich geendet hat das  
amt der begehrt/ betracht  
mit rons begerden die müter.  
lich vom hant vom fangen  
den heiligen grabstein/ die ougen  
haben in nass gemacht/ die  
leffzen gebuffet/ also das das  
grab ward gesehen von sich  
ziehen alle geberden des lides/  
Merck du andet ge sele was  
sagöfliger anblisset do gebn  
hat das müterlich gesticht/ do  
sy aweg genumen ist worden  
vō dem grab/ blouy in den  
antzlit/ bespreyert mit dem  
blüt/ mit vnderbrochenen smetz  
lichen süßzen vnd weynen  
vnder den henden des geliep  
ten iohannis vnd der andren  
andetign glaubign wurt sy  
wider gefixet in die statt/  
Der do zu mol macht essen.



Gewesen ist (daniſch noch groſſen  
 ſten hat) welchen vnd clagen  
 fur vor welcher in ſich ſelbo  
 nit geſchlagen wurt mit der  
 begrund des miltiden in einer  
 ſolich gedechniſſ der jung  
 frauen miter der iſt ein  
 Ion adlerer ſun vnd nit wir  
 die ſiner barmhertzigkeit vnd  
 auch die andertige magdalena  
 ward erhept in ſo groſſer hutz  
 wes hertzen ward auch ge  
 reucht mit ſo groſſer ſieſſigkeit  
 der miltigkeit ward auch ge  
 zogn mit ſo groſſen banden  
 der liebe das ſy vergeſſen  
 hat wyplucher blidigkeit iſt  
 auch nit erſchreckt durch  
 die finſterniſſ der nacht ſy  
 iſt auch nit gehendert worden  
 vanden weder durch die geſymmet

11  
200

der durchlechter, noch durch die  
 garwopete hand der hieter,  
 von der beschawung des geub  
**Dan viel me** sy ist uswen-  
 dig gestanden vnd hat mit  
 iren techen begossen vnd nass  
 gemacht das geub; do die an-  
 deren arweg sint gangen sy ist  
 do bliben; Darvmb das sy er-  
 zindet ist gewesen mit dem  
 fure des göttlichn liebe vnd  
 mit so grosser begued gebräue  
 hat; vnd ist verwurdt gewe-  
 sen mit der liebe des mitliden;  
**Also** das ic nicht anders smack-  
 et dan meynen; Das sy wol  
**verstän** mit maria der jungfroue dise  
 wort des propheeten; **Q**uine techn  
 sint mir gewesen brott tag vnd  
 nacht  
**N**un spreuch also in andocht dines



herten O min got vor mich ganz  
 gebn in den todt O gütiger du  
 verleihe mir vraue redigen on ver-  
 dienst alle rüg vnd was also  
 die wil ich diesen geschehen hit  
 hab mögn luplich gegnuverdig  
 sin: so ich doch die selbigen  
 ding mit eine gläubigen: so  
 durrem gemüt betracht. Das  
 ich mög empfunden Die begreud  
 des miltides zu dir minem  
 Got vor mich gereutziget vnd  
 gestorben: welche begreude  
 empfunden hat. Din vnsequel-  
 ge müter vnd din geliebter  
 jungere vnd brüder durch die  
 gnad der zu achtung vnd mü-  
 terliche entphelung: vñ händ der  
 xij bott vnd die büß werckerin  
 magdalena mit irer geselschaft  
 empfunden hant: in der stund dines

liden Aber hat möcht sich ein  
- andertiges betrather verwun-  
deren so da nie kein mensch  
so geossen smertz hat empfunden  
den in seinen heilgen als ma-  
ria die müter und jungfraw.  
dines in dem todt seines aller liebsten  
sein. Warum ist sy nit von  
solchem geossen smertz gestorben  
Und zu einer antwort werden  
hie in sachn erzelet. Die erst  
ist die sicherheit der wideruf-  
stertnyß noch den dritten tag.  
Welche sy fast gestorbet hat  
das sy nit gestorben ist. Die  
ander sach erlöschung mensch-  
liches geschecht. Von der  
Gefangeneyß des teufels durch  
den todt wech seines. Welcher  
sy in vnsthat bezuclyn verwilligung



hat liep gehabt Die weite vnd  
 aller mächtigst / yst gewesen /  
Die gnad vnd krafft des heiligen  
Geist der sy etwan bescheltiget hat  
 Das si hat empfangen den Jun  
 Gottes in irem lib: Der hat sy  
 nun in so großer treuschelikeit  
 in irem behaltē / Das sy nit  
 nit strib / Die doch in so grossen  
 vnterschiedlichen smertzen nit  
 möcht verleben sin / hett sy die  
 götliche krafft nit behaltē /

Das sint die v. gemeynlicheit  
 smertzen in sundarheit / vnd wol *gemein*  
 vnd me sint v. sundarheit / vnd  
 smertzen Das liden aller heiligen  
 Das sy in irem lib gelitten han  
 nit mocht gegucken  
Welche v. smertzen als man mit  
 treuen glaubt sint also geseyet  
 vt begobet: Das alle menschen

mit was angstbarkeit vnd smertz  
 sy sint bequemt, ist das sy die  
 die selige Jungfrow: anknöpfen  
 vnd sy ermanet diser: jecr smertz  
 werden erhört vnd löset vñ  
 aller jecr treibselber

Und darvmb lassen vñ sprech  
 ruffende in dem hymel: O du  
 heilige Jungfrow tu zu helf  
 vñ armen! vñ vmb darmit.  
 lidlicher smertz du du gelitten hast  
 in dem liden dines eingebornen  
 sun unsern heren ihu esu  
 löse vñ von den gegenwertigen  
 smertz vñ bequeme vñ  
 behete vñ vor dem ewigen.  
 Durch din eingebornen sun vn-  
 sern heren ihu esu Mit dem  
 du lebest selig in ewigkeit Amen